

# «Mein Erfolg ist das Ankommen»

**Eugen Röhlin, Orientierungsläufer aus Langenthal**

«Wenn du sportlich fit bist, hilft dir dies auch in allen anderen Lebensbereichen», sagt der 86-jährige Eugen Röhlin. Der Langenthaler ist das beste Beispiel für diese Aussage. Topfit bestreitet er immer noch mit Hingabe Orientierungsläufe, Langlauftouren sowie den Alltag. «Beim OL brauchst du auch den Kopf. Dies gefällt mir besonders.»

Von Stefan Leuenberger

«Mein Erfolg ist nicht eine gute Ranglistenklassierung, sondern das Ankommen», sagt Eugen Röhlin schmunzelnd. «Damit bin ich bei meinen sportlichen Aktivitäten immer gut gefahren.» Und diese sind vielseitig. Seit jeher frönt der rüstige Langenthaler, der aus Kerns in Obwalden stammt, dem Sport. «Begonnen habe ich mit dem Laufsport. Einfach, um fit zu bleiben. Wettkämpfe waren mir nicht so wichtig», erklärt Eugen Röhlin. Und gleichwohl hat er einige davon besucht. «Ich achtete immer darauf, den Wettkampf auch mit einem Abenteuer zu verbinden. So habe ich den Grand-Prix von Bern nur wenige Male absolviert. Packende Geländeläufe haben mich mehr angesprochen.» Die Trailrunningläufe über die Kretzen der Vogesen gehörten beispielsweise dazu.

## Als Training für den Langlaufsport

Den Laufsport die warmen Monate über absolvierte der Langenthaler eigentlich bloss als Training. Denn Röh-



«Beim OL-Sport kann ich Körper und Geist gleichzeitig trainieren», schwärmt der 86-jährige Langenthaler Eugen Röhlin.

Bilder: Stefan Leuenberger

lins Lieblingssport findet im Winter statt. «Langlauf hat es mir einfach angetan.» Auch in dieser Sportart bestreitet der Bewegungsmensch herkömmliche Volksläufe wie den «Engadiner» oder den «Kandersteger» sowie World Lopet Läufe wie den «Marcialonga» oder den «Birkebeiner». Auch im Langlauf bevorzugt der Langenthaler aber Wettkämpfe, die mit einem hohen Natur- und Abenteuererlebnis verbunden sind. So war er schon zimal am sogenannten Rucksacklauf im Schwarzwald, dem härtesten Skilanglaufwettbewerb in Mitteleuropa, am Start. «Es müssen 100 km und 2300 Höhenmeter mit einem fünf Kilogramm schweren Rucksack zurückgelegt werden», erklärt Röhlin. Dementsprechend hoch ist der Erlebnisfaktor. Wann immer möglich verbringt Eugen Röhlin mit Kollegen jährlich eine Langlauf-Erlebniserienwoche in Lappland.

## Als 50-Jähriger zum OL-Sport

Den Kontakt zum Orientierungslaufsport knüpfte Röhlin erst im Alter von 50 Jahren. «Mit dem Unteroffiziersverein haben wir ab und zu eine Postensuche unternommen. Dies hat mir auf Anhieb super gefallen.» Weil viele UOV-Mitglieder auch dem Orientierungslaufverein Langenthal angehörten, war Röhlin's Beitritt zu den OL-Freunden die logische Folge. «Ich laufe einfach nicht gerne auf der Strasse. Dies ist beim herkömmlichen OL nicht der Fall», erklärt Röhlin. «Meine grosse Faszination am Orientierungslauf ist die Kombination der Lauf- und Kopfarbeit. Ich mag es, dass es auch das Hirn braucht, um eine gute Leistung zu vollbringen.» Eugen Röhlin ist gerade durch seine jahrelange sportliche Betätigung und sein Bestreben, auch geistig auf der Höhe zu bleiben, für sein Alter topfit. «Ich bin einfach ein bisschen zu schwer», lacht er. «Doch sonst darf ich mich nicht beklagen. Ich habe auch nie mit Verletzungen zu kämpfen.» Einzig das Sehvermögen bereitet einige Probleme. «Einige Nuancen auf der OL-Karte kann ich kaum erkennen, was gelegentlich dazu führt, dass ich die Route nicht korrekt interpretiere.»

## Im Training alleine unterwegs

Den Orientierungslauf übt er mittlerweile meist alleine aus. «Viele meiner langjährigen Kollegen sind verstorben

oder nicht mehr aktiv.» Mit jüngeren OLV-Mitgliedern möchte er nicht trainieren. «Es würde niemandem etwas bringen. Ich würde die Jungen nur bremsen – und sie mich zu einem zu hohen Tempo verleiten, für welches ich dann büssen würde», erklärt der wachsamer Röhlin. «Ich mag es, alleine durch den Wald zu streifen. Ich

## «Die Huttwiler stellen ihre ständig wechselnden Postennetze zur Verfügung. Dies ist ein genialer Service.»

kann mein eigenes Tempo laufen und die Schönheiten der Natur geniessen.» Einzige Schwierigkeit beim Solotraining sei es manchmal – und vor allem bei nicht so schönem Wetter –, sich überhaupt für eine Trainingseinheit zu motivieren. Auch im OL-Sport nennt Röhlin das Finishen als Hauptziel. Jedes Jahr tritt ein neuer Jahrgang guter Orientierungsläufer zur Alterskategorie «H80» (80 Jahre und älter) über, wodurch eine gute Rangierung immer schwieriger wird. Wichtig ist dem Langenthaler daher, eine saubere Routenwahl zu treffen und – wie erwähnt – zu finishen.

## Auch mental parat

Eugen Röhlin ist nicht nur sportlich fit. Durch seine jahrelange Tätigkeit als Informatiker einer eigenen Unternehmung gehört er zur raren Gruppe der Senioren, die sich auch im digitalen Zeitalter sehr gut zurechtfinden. «Ich helfe noch heute gerne, wenn sich jemand mit einem EDV-Problem bei mir meldet. So bleibe ich auch im Kopf frisch.»

2020 ist für alle Sportarten ein spezielles Jahr. «Wegen der Coronavirus-Krise habe ich heuer erst drei OL-Wettkämpfe bestritten», sagt Röhlin. «Die geplante Schweden-Reise im Juli, um am grössten Orientierungslauf der Welt, dem O-Ringen, mitzumachen, entfällt.» So bleibt die «Swiss O Week» in Gstaad 2019 vorerst das letzte einwöchige OL-Abenteuer des rüstigen Langenthalers.

## Grosses Lob an die OLG Huttwil

«Trainiert habe ich während der Coronavirus-Krise immer. Warum auch nicht? Im Wald begegne ich niemandem. Mir ist klar, dass ich mit 86 Jahren

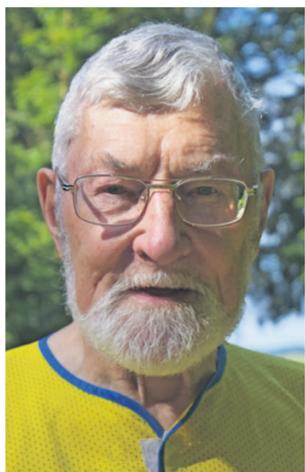
zur Risikogruppe gehöre. Generell verhalte ich mich in dieser speziellen Zeit so: Ich habe vor dem Virus keine Angst – aber den nötigen Respekt.» Eugen Röhlin bestreitet gewöhnlich 20 bis 30 OL-Wettkämpfe im Jahr. In der wettkampfflosen Coronavirus-Zeit ist er froh um die Trainings-Postennetze, welche von den Impuls-Vereinen (Impuls = Zusammenarbeit von sechs regionalen OL-Vereinen) angeboten werden. «In den Langenthaler Wäldern bin ich schon so oft gelaufen, dass ich fast jede Stauede kenne.» Umso glücklicher ist er um das grosszügige Angebot der Orientierungslauf-Gruppe Huttwil. «Diese wechselt die Laufgebiete jede Woche. Die jeweilige

Karte kann von der Homepage geladen und ausgedruckt werden. Dies ist ein genialer Service», lobt der Langenthaler die Huttwiler Postensucher. «So ist mein OL-Training auch zu Coronavirus-Zeiten höchst abwechslungsreich.» Eugen Röhlin, dem das Autofahren überhaupt keine Mühe bereitet, war in den letzten Tagen oft in der Region Huttwil anzutreffen, zuletzt auf dem Fichtenberg (Karte Chaltenegg-Huttwilwald), wo das letzte Huttwiler Postennetz zu finden war. «Eine herrliche Gegend. Selbstverständlich halte ich mich während meinen Einsätzen an die Coronavirus-Regeln sowie das OL-Sport-Schutzkonzept. Zudem befolge ich die Regeln der Natur.»

## STECKBRIEF

### Eugen Röhlin

**Rufname:** Eugen  
**Wohnort:** Langenthal  
**Geboren:** 10. Oktober 1934  
**Gewicht:** 102 kg  
**Grösse:** 185 cm  
**Beruf:** Informatiker, gelernter Elektroingenieur HTL  
**Familie:** Ehefrau Erika (80), Sohn Gerhard (55), Tochter Sibylle (54)  
**Hobbys:** Langlauf, Orientierungslauf, Bergwanderungen, Reisen  
**Farbe:** Rot  
**Kleidung:** Freizeitlook, locker  
**Essen:** Spaghetti  
**Getränk:** Wasser  
**Musik:** Volksmusik  
**Lektüre:** Geografie- und Geschichtsbücher, habe das National Geographic abonniert  
**TV:** Politik, ab und zu einen Krimi



## KURZ GEFRAGT

### Bester Orientierungsläufer ever

Das ist ganz klar Simone Niggli-Luder. Was sie erreicht hat, ist unglaublich.

### Viktor Röhlin

Wir sind uns höchstwahrscheinlich verwandt, weil wir beide vom gleichen Obwaldner Ort Kerns stammen. Alle Röhlin's kommen von dort. Ich habe Vik aber noch nie getroffen.

### Augen und Ohren

In meinem Alter so eine Sache. Ich benötige eine Brille und habe mit Kleingedrucktem Mühe. Auch das Gehör hat nachgelassen. Ich habe ein Hörgerät.

### Ehefrau

Sie bedeutet mir einfach alles. Ohne sie wäre ich nicht komplett.

### Facebook

Kenne ich. Ich habe aber keinen Account. Für mich kommt dies nicht in Frage.

### Instagram

Auch diese Plattform finde ich nicht okay. Sie schadet den Jungen. Sie geben viel zu viel preis, was früher oder später dem Ruf schadet.

### Handy

Habe ich eines. Es ist sehr nützlich. Allerdings verzichte ich auch hier auf WhatsApp. Aus obgenannten Gründen.

### Kreuzworträtsel

Mache ich sehr gerne.

### Süssigkeiten

Habe ich sehr gerne. Leider nasche ich zu viel. Am liebsten Glace oder Kuchen.

### Jahreszeit

Winter und Sommer, weil ich dann besonders aktiv sein kann. Im Winter liebe ich den Langlaufsport.

### Instrument

Ich bin nicht musikalisch.

### Gartenarbeit

Früher habe ich diese ab und zu gemacht. Heute haben wir keinen Garten mehr. Heute bin ich für das «Bschütte» der Blumen zuständig.

### Puzzles

Das habe ich sehr gerne gemacht. Heute habe ich aber keine Zeit mehr dafür.

### Kegeln

Dies macht Spass. Ab und zu besuchen wir mit dem Unteroffiziersverein Langenthal, bei dem ich Mitglied bin, die Kegelbahn. Im Militärdienst war ich als Wachtmeister tätig.

### Frühaufsteher

Früher war ich das. Ich stand immer um 5 Uhr auf. Heute bin ich es nicht mehr. Jetzt stehe ich um 7 Uhr auf.